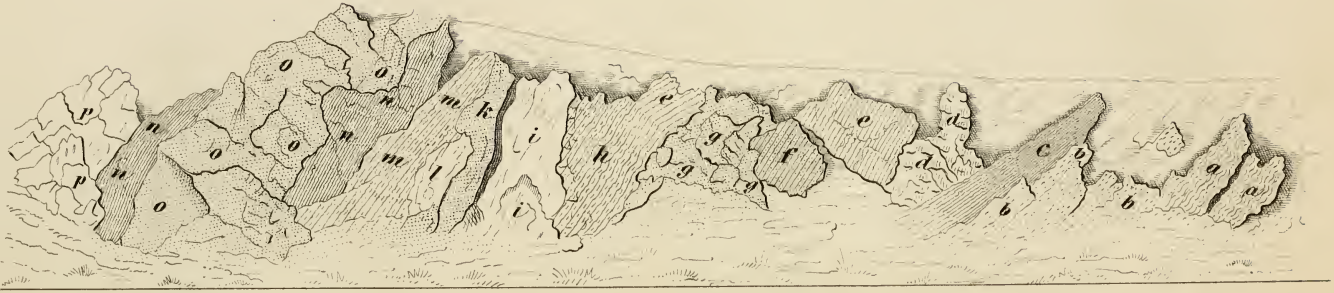
Galgenberg an der Naabbrücke bei Erbendorf.



tiefere Auffassen erleichtern, und ihn so zur eigenen Thätigkeit, zum Selbstbestimmen aneifern, indem sich der Herr Vf. stets bemühte, dabei die am leichtesten auffindbaren Merkmale immer zu berücksichtigen. Die Synopsis endlich soll sowohl dem minder bewanderten Lehrer als Kommentar bei seinem Unterrichte, als auch dem auf der Universität oder an einer höheren technischen Lehranstalt Studierenden als treuer Begleiter und unfehlbares Repertorium dienen.

Die vielfachen Auflagen, das Allgemein-Verbreitetseyn in den Händen der Lernenden sowie der Lehrenden, dann das Eingeführtseyn als Lehrbuch in den meisten Schulen und Erziehungsanstalten Norddeutschlands, sprechen in hinreichendem Maasse für die Tüchtigkeit, Gediegenheit und Brauchbarkeit sämmtlicher Werke, die überdiess in stufenweiser Bearbeitung der allmähligen Entwicklung des menschlichen Geistes zu folgen sich bemühen; möchten dieselben auch in unserm engeren Vaterlande die geeignete Berücksichtigung finden!

Die Ausstattung sämmtlicher Lehrbücher bezüglich ihres Druckes und besonders der ungemein vielen und höchst lehrreichen Holzschnitte ist eine ausgezeichnete bei so geringen Preisen. Ebenso lassen die umfangsreichen und genauen alphabetischen Register nirgends etwas zu wünschen übrig.

Dr. **Besnard.**

Gebirgsprofile aus der Oberpfalz.

II.

(Hiezu die Lithographie.)

Unter Beziehung auf den Artikel in Nr. 7 Seite 111 des Jahrgangs 1854 unseres Blattes gebe ich in anliegender Lithographie einen Durchschnitt, welcher im vorigen Herbste bei dem Naabufer unterhalb Erbendorf an einer Strecke aufgenommen worden ist, wo der Schichtenbau des Gebirgs durch die

Gewinnung der zur Erbauung der Naabbrücke erforderlichen Steine aufgeschlossen worden war.

Hiedurch soll die auf Seite 7 des Korrespondenzblattes v. J. 1854 ausgesprochene Ansicht Gümbels, dass der Serpentin in der oberpfälzischen Gneissformation theils deutlich geschiefert, theils massig, immer in Begleitung von Chlorit-Talk-Hornblendeschiefer oder hornblendehaltigem Gneiss, in welche er Uebergänge zeigt, auftrete und überall sich als Lager oder Linse zeige, bildlich dargestellt werden.

In diesem Aufschlusse folgen nun nachstehende Gebirgsarten in demselben Fallwinkel der Schichten:

a) Hornblendeschiefer mit Streifen und Ausscheidungen von Albit,
b) Hornblendegestein mit Albit, zum Theile sehr chloritisch,
c) Chloritschiefer, theilweise mit Hornblende gemengt,
d) Chloritgestein, zum Theile mit Hornblende,
e) Talkschiefer,
f) Chloritischer Talkschiefer,
g) Chloritisches Hornblendegestein mit Albit,
h) Talk- und Chloritschiefer,
i) Serpentin mit Albit-Streifen und Ausscheidungen,
k) Chloritisches Hornblendegestein,
l) Serpentin,
m) Chlorit- und Talkschiefer,
n) Chloritschiefer,
o) Chloritisches Hornblendegestein mit Albit-Ausscheidungen,
p) Protogyn-artiges Gestein, vorwaltend aus Albit mit beigemengtem Chlorit und Talk bestehend.

Hinter der Felsenpartie, welche dieses Profil lieferte, gegen Nordosten, befindet sich Serpentinfels mit Talkschiefer, vor derselben, weiter unten südwestlich, ist hornblendehaltiger Gneiss anstehend.

Wineberger.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Korrespondenz-Blatt des zoologisch-mineralogischen Vereines in Regensburg

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Wineberger Ludwig

Artikel/Article: Gebirgsprofile aus der Oberpfalz, 53-54